

# Kreuz und quer



Heilig Kreuz  
Dülmen

**Pfarrbrief Heilig Kreuz**

Weihnachten 2020, 15. Jg. | Nr. 45





## Liebe Gemeindemitglieder,

### ■ Weihnachten 2020 – einmal ganz anders!

Und doch nah und authentisch?

Die vollen Kirchen zu Weihnachten mit der festlichen und heimeligen Stimmung werden wir, werden Sie, nicht so wie sonst gewohnt vorfinden. Stattdessen werden wir uns alle auf die Suche machen müssen, wie und wo wir Weihnachten feiern, erfahren und erleben können. Etwa in Scheunengottesdiensten auf einigen Bauernhöfen rundum oder in der Sportarena in Rödder oder in der Kirche, alles mit Anmeldung (alle Gottesdienste finden Sie in diesem Pfarrbrief). Wir laden Sie ein, sich den Ort zu suchen, wo Sie mit anderen Weihnachten erleben können.

In diesem Jahr werden wir den Heiligen Abend und Weihnachten so nah und authentisch erleben können wie nie zuvor: Wie Maria und Josef vor über 2000 Jahren werden viele von uns auf der Suche nach einem Quartier sein, wo wir zum Gottesdienst bleiben können. Und viele sind dabei mit einer Hoffnung und einem Ziel unterwegs, auf neuen und auch unbekannteren Wegen.

Ich wünsche Ihnen, besonders auch im Namen aller Seelsorgerinnen und Seelsorger von Heilig Kreuz, ein frohes und segensreiches Weihnachtsfest. Dass Sie – egal wo Sie sind – Gott ganz nah und tröstend erfahren können.

**Und uns allen ein gesegnetes und gutes, hoffnungsvolles und vor allem gesundes Neues Jahr 2021.**

**Norbert Thewes, Pastoralreferent**

Titel: „Wenn ich eine Kirche betrete, lasse ich mich auf sie ein. Meine Augen folgen ihrer Architektur, ihrem Licht, ihren Bildern und Skulpturen. Ich erspüre die Kirche. Ich trete in einen inneren Dialog mit ihr. So entstehen meine Bilder. Bilder, die von meinem Dialog mit der Kirche erzählen. Bilder, die bewegen. Kirche bewegt.“

Soweit die Beschreibung des Fotokünstlers Rolf Ebert zu seinen Werken, für die er auch in der Kreuzkirche fotografiert hat. Alle Bilder aus Dülmener Kirchen sind in der Ausstellung „Genial Sakral – Kirche bewegt“ im einsA zu sehen, sobald die aktuelle Lage es wieder zulässt. Auf [www.rolf-ebert.de](http://www.rolf-ebert.de) können Sie weitere Arbeiten entdecken und einen Kalender zur Ausstellung bestellen.

## Stille „stille Nacht, heilige Nacht“ in Heilig Kreuz!?

*Kann das Familientreffen stattfinden? Kann man an einem Gottesdienst teilnehmen? Wenn ja, mit wieviel Personen? Wie wird die Stimmung, die Atmosphäre sein? Ohne Hirtentrunk!? Covid-19 hält die Welt auch an Weihnachten 2020 gefangen. Gerade am Fest der Liebe, dem Fest der Familie, dem Fest voller Emotionen und Nähe wird weiterhin Abstand, vorsichtiger Umgang miteinander an der Tagesordnung sein.*

■ Das Leben in der Pfarrei wurde durch das Corona-Virus durcheinandergewirbelt. Üblicherweise ist das Gemeindeleben von Gemeinschaft und einer gewissen Stetigkeit geprägt; Nähe und Dauer ist Normalität. In diesem Jahr haben wir Distanz und durch immer neue Verordnungen permanente Wechsel erlebt. Für die Planung von Gruppenstunden, Vorstandssitzungen, Chorproben, Hochzeiten, Beerdigungen und Gottesdiensten war das ein stän-

diges Wechselbad von Zu- und Absagen. Das Virus zwang und zwingt uns, anders zu arbeiten, anders miteinander in Kontakt zu treten, anders Gottesdienst zu feiern. In der pastoralen Arbeit waren und sind wir herausgefordert, anders zu denken und zu handeln. Abstands- und Hygieneregeln bestimm(t)en das Verhalten und überdeckten oftmals die inhaltliche Arbeit. Manches ist schwerer geworden zu planen und durchzuführen in dieser Krisenzeit.



Viele Menschen machen die „Bausteine“ unserer Gemeinde aus – jede und jeder kann sich mit seinen Talenten einbringen, die Gemeinschaft bereichern und die frohe Botschaft Jesu weitertragen.



Allerdings ist sehr viel Kreativität zum Vorschein gekommen. So haben wir im Sommer einen Versuch gewagt, eine andere Form von Gottesdiensten erlebt. An sechs Standorten wurden Wortgottesdienste gefeiert. Das Lob Gottes fand in der freien Natur mit unterschiedlichen ehrenamtlichen Gottesdienstleitern statt. Das war eine wirklich gute Erfahrung!

Bereits am Ende der Sommerferien kam der Gedanke an Weihnachten auf. „Wie können wir möglichst vielen Menschen ermöglichen, an Weihnachten gemeinsam Gottesdienst zu feiern? Wie kann Weihnachten gefeiert werden, da nach aktueller Lage nur max. 120 Personen Einlass finden in der Kreuzkirche, wo ansonsten Heiligabend 700 Leute Platz haben?“

Eine Projektgruppe aus Pfarreiratsmitgliedern und Mitarbeitenden von Gottesdienstgruppen nahm sich dieser Frage an und entwickelte Ideen für die Organisation und inhaltliche Gestaltung der Feiern an Heiligabend und Weihnachten in Heilig Kreuz. Eine Vielfalt an Möglichkeiten wurde entwickelt (siehe Seite 17-20).

Zwei wesentliche Aspekte sind mir während dieser Überlegungen deutlich geworden:

### 1. Ein pastoraler Gedanke

Jeder getaufte und gefirmte Christ ist aufgefordert, die gute Nachricht Jesu zu erzählen. Genau das werden an Heiligabend Männer und Frauen tun. Mit Worten, mit Instrumenten, mit Gesang, durch Mithilfe bei der Organisation tragen sie das Evangelium in die Welt hinaus. Sie alle nehmen ihre pastorale Verantwortung wahr, jede/r nach seinen Möglichkeiten.

Der Pastoralplan der Gemeinde hebt das hervor: die Fähigkeiten, die Charismen der Menschen in den Blick zu nehmen und sie als Bereicherung zu empfinden.

### 2. Ein theologischer Gedanke

In einer gewärmten Kirche, mit schönem Chorgesang, einem fantastischen Tannenbaum mit Lichterkette, einer Krippenlandschaft an einem Gottesdienst teilzunehmen, ist vermutlich in diesem Jahr nicht selbstverständlich. Deshalb gehen wir in Heilig Kreuz

vor die Kirchentüren. Unser Pastoralplan beschreibt, dass wir „Menschen liturgisch dort aufsuchen, wo sie wohnen bzw. leben, z.B. durch Gottesdienstfeiern auch außerhalb des Kirchoraumes.“ Wir haben uns auf „Herbergssuche“ begeben. Erfreulicherweise haben wir mehrere „Herbergen“ gefunden.

In Scheunen an fünf Bauernhöfen wird jeweils ein Hirtengang enden, an drei Standorten finden Freiluftwortgottesdienste statt.

Es steht nirgends geschrieben, dass Jesus in einer Kirche wohlig warm angekommen ist. Draußen vor den Toren des Ortes Bethlehem, in der Kälte, ist die Geburt geschehen. Jesus ist in einem einfachen Stall zur Welt gekommen. Das war keine perfekte Unterkunft und keine pompöse Ankunft eines Königs, sondern es war schlicht und einfach. Hirten waren die ersten Verkünder der Menschwerdung Gottes.

**Weihnachten 2020 fällt nicht aus, weil es Covid-19 gibt.  
Weihnachten 2020 zeigt deutlich, dass manches anders möglich ist.  
Weihnachten 2020 regt zum Nachdenken an, was wirklich wichtig ist.  
Weihnachten 2020 zeigt an, dass Gott uns in Jesus nah kommt, egal an welchem Ort.**

## Wo wohnt Gott?“

*Mit dieser Frage überraschte der Kosker einige gelehrte Männer, die bei ihm zu Gast waren. Sie lachten über ihn: „Wie redet ihr! Ist doch die Welt seiner Herrlichkeit voll!“ Er aber beantwortete die eigene Frage: „Gott wohnt, wo man ihn einlässt.“*

(chassidische Geschichte)

| Elisabeth Scheffer

# Der Pfarreirat informiert

i

**Das Gemeindeleben gestalten und dabei nah an der Lebenswirklichkeit der Menschen sein: Das ist die Aufgabe des Pfarreirates. Das Team aus Ehrenamtlichen und hauptamtlichen Seelsorgern stellt also wichtige Weichen. Welche Themen das Leitungsgremium aktuell beschäftigen, erfahren Sie an dieser Stelle in jedem Pfarrbrief.**

| Für den Pfarreirat Yvonne Brinkmann

Die Arbeit des Pfarreirates musste sich an den Bestimmungen des Landes NRW zur „Corona-Pandemie“ und den damit verbundenen Einschränkungen orientieren. Somit wurde die gewohnte Arbeitsweise eingeschränkt und (einige) Mitglieder des Pfarreirates sahen sich in vielen Aufgaben gelähmt und gehemmt. Um einen Einblick in die Arbeit und Gedankenwelt zu bekommen, möchten wir in dieser Ausgabe stellvertretend einige Pfarreirats-Mitglieder zu Wort kommen lassen:

In diesen Zeiten bleiben viele Menschen durch (Nicht-)Begegnungen/Kontaktparmut auf der Strecke, weil Gemeindeleben nicht mehr wie vorher stattfindet und ich empfinde die Arbeit im Pfarreirat eher lähmend...

| Agnes Messing

In diesen Zeiten ist natürlich auch die Arbeit von Gremien eingeschränkt und bekommt einen neuen Fokus. Dabei ist es wichtig, die Bedürfnisse und Anliegen der Menschen in der Gemeinde im Blick zu behalten und gemeinsam die Dinge weiter anzugehen.

| Rabea Raschke

Nach den Verordnungen des Landes NRW versuchten wir die Arbeit stets neu zu organisieren und neu zu strukturieren und die „Chancen der Pandemie“ zu nutzen. Das positive Feedback aus den „Quartiergottesdiensten“ im Sommer wirkte bestärkend neue liturgische Wege einzuschlagen. Das Andauern der Pandemie macht nun auch neue Überlegungen zu den Weihnachtsfeiertagen nötig. Wie können wir „coronakonform“ und trotzdem für die Menschen nahe ein Weihnachtsfest 2020 feiern. Hier konnte sich eine Arbeitsgruppe (aus dem Pfarreirat und weiteren Mitgliedern) zusammenfinden, die ein komplexes Programm auf die Beine gestellt haben (siehe Leitartikel S. 3 und S. 17–20).

Es ist nicht leicht, dem Thema „Corona“ nicht zu viel Aufmerksamkeit zu geben. Immer wieder müssen neue Überlegungen angestellt werden. So zum Beispiel in Bezug auf die Weihnachtsgottesdienste dieses Jahr. Hier war ich wieder einmal sehr beeindruckt, wie viel Kreativität und Einsatzbereitschaft es in unserer Gemeinde gibt. Dafür DANKE an alle!

| Reinold Gerding

Corona sehe ich als Chance, dass Heilig Kreuz lernt, sich für die Zukunft aufzustellen. Vielleicht wird der ein oder andere durch unsere neuen „liturgischen Wege“ in den Sommerferien (Quartiersgottesdienste) und zur Adventszeit/Weihnachtsfeiertage (Hirtengang ...) unsere Gemeinde neu „entdecken“ bzw. „zurückkehren“.

Ich persönlich habe in dieser Zeit verstärkt festgestellt, wie aktiv und engagiert das ehrenamtliche Gemeindeleben ist. Die Gemeinde ist hierdurch auf einem guten Weg im Hinblick auf die Themen „Fusion“ und „Zukunft“ (wie auch immer diese aussieht).

Durch „Corona“ habe ich mich spontan in den o.g. Projektgruppen engagiert, neue Pfarrmitglieder kennen – und schätzen – gelernt.

| Michaela Altrath

Es werden weiterhin neue Wege gesucht und gefunden werden müssen, wie wir einerseits den Herausforderungen der Pandemie gerecht werden und andererseits das Ausleben unseres Glaubens in seiner jeweils individuellen Form verwirklichen können.

Insgesamt hebt diese Krise Themen hervor, die sonst eventuell später aufgetreten wären. Vieles ist möglich. In der Gemeinde kommen kreative Ideen auf und viele übernehmen Verantwortung. Ich frage mich allerdings auch, welche Rolle gewählte Gremien in Krisenzeiten haben. Wie geht es weiter mit unseren Ideen und Projekten, die wir in dieser Legislaturperiode durchführen wollten (z.B. Projektgruppe ‚lange Leitung‘ oder die Durchführung eines Familienfestes)?

| Lisa Scheffer

Die Krise verschiebt den Fokus im Gemeindeleben (und auch in vielen anderen alltäglichen Dingen) auf die Themen, die (meiner Meinung nach) wirklich wichtig sind. Natürlich wirkt sie einerseits hemmend auf das Gemeindeleben aus, da physische Kontakte und damit wichtige Treffen und Gespräche nur eingeschränkt möglich sind. Andererseits zwingt sie ihre Gemeinde- und Gremienmitglieder, ihre Arbeit auf das „Wichtigste“ zu reduzieren und zum aktiven Umdenken und Handeln in neue Perspektiven und Ansätze.

| Yvonne Brinkmann

Dennoch wollen alle Mitglieder des Pfarreirates ihre Aufgaben gewissenhaft wahrnehmen und bleiben (weiterhin) Ansprechpartner für jedes Gemeindemitglied.

Mir ist es wichtig, dass trotz verringerter Kontakte und aller Distanz unsere Gemeindemitglieder das Gefühl haben, dass wir auch in dieser Zeit für sie da und jederzeit ansprechbar sind.

| Doris Isfort

Wir haben viele Diskussionen geführt und versucht, Themen wie z.B. ‚lange Leitung‘ zu vertiefen und von mehreren Perspektiven zu beleuchten. Dennoch blieb eine Frage oft unbeantwortet: „Hat die Gemeinde etwas von uns erwartet oder vermisst?“ Diese Frage stellen wir bewusst ganz offen an alle Gemeindemitglieder und würden uns freuen, Anregungen und Feedback aus der Gemeinde zu erhalten.

Wenn wir uns lange Zeit nicht treffen, ist es schwer, Themen zu vertiefen und es entsteht der Eindruck, dass wir uns im Kreise drehen. Mich beschäftigt auch die Frage, ob jemand etwas von uns erwartet, bzw. vermisst hat, in dieser Zeit?“

| Agnes Maria Terhart

# jung – engagiert – katholisch

## Maja Kuhlmann

*Angefangen hat mein Weg der Gemeindearbeit nach meiner Kommunion. Für mich war direkt klar, dass ich ein Teil dieser Gemeinde werden möchte und somit ging ich nach meiner Kommunion zu den Messdienern.*



■ Durch die gemeinsamen Gruppenstunden und Gottesdienste bekam ich einen ganz neuen Blickwinkel auf die Gemeinde – ein Gefühl von Zusammenhalt und Gemeinschaft. Ich setzte mich in dieser Zeit ganz intensiv mit meinem Glauben auseinander, der mich auf meinem Weg stets begleitet.

Mein Weg führte mich weiter zu den Sternsängern. Erst bin ich zusammen mit zwei Freundinnen jahrelang als kleiner König von Haus zu Haus gezogen und nun bin ich seit 2016 Teil des Orga-Teams. Ich habe in noch keiner Gemeinschaft so viel Solidarität und Nächstenliebe erlebt. Es motiviert mich jedes Jahr aufs Neue, zu sehen mit wie viel Freude und Engagement die Stern-

singer Kindern auf der ganzen Welt ein Lächeln schenken wollen. Für mich sind es diese Menschen, die Gemeinschaft ausmachen und mich in dem, was ich tue bestärken.

Der Weg meiner Gemeindearbeit eröffnete mir immer wieder neue Horizonte – somit hatte ich im letzten Jahr die Chance, am institutionellen Schutzkonzept unserer Gemeinde mitzuarbeiten. Es war eine neue, aber auch ganz besondere Erfahrung für mich. Ein ganz neues Gefühl der Gemeinschaft entstand. Wir arbeiteten in einer gemischten Gruppe mit Menschen aus ganz unterschiedlichen Gruppen zusammen und hatten dadurch plötzlich einen ganz vielfältigen Blick auf unsere Gemeinde. Wir haben Gruppen besucht, die sich in der Gemeindearbeit engagieren und sind mit ihnen in den Austausch gekommen. Hier ist für mich nochmal ganz bewusst der Blick auf die Vielfalt der Gemeindearbeit gefallen.

Mein Weg ging immer in neue Richtungen und ich begab mich auf neue Pfade. Ich war schon immer ein Mensch, der gerne in Gemeinschaft ist, und somit habe ich mich mit acht Jahren zusammen mit meinen Freunden dazu entschieden, in den Sommer-

ferien mit ins Ferienlager St. Michael Rödder zu fahren. Seit diesem Jahr war das Ferienlager fester Bestandteil der Sommerferien-Planung und nicht mehr wegzudenken. Diese Gemeinschaft war und ist etwas ganz Besonderes für mich. Auch hier ergab sich für mich ein neuer Weg der Gemeindearbeit, und somit wurde ich 2018 ein Teil der Leiterrunde. Den Kindern diese ganz besondere Zeit und das Gefühl von Zusammensein zu schenken, was mich selbst so glücklich macht, ist für mich die größte Motivation der Gemeindearbeit.

Der Weg meiner Gemeindearbeit hat mir somit immer wieder neue Horizonte eröffnet und mir gezeigt, wie wichtig Gemeinschaft und Glaube sind. So ein Weg verläuft nicht einfach geradeaus, er erfordert es auch, nach rechts und nach links zu schauen, nur so kann man all die Vielfalt, die die Gemeinde-

arbeit bietet, ausschöpfen. Es ist in Ordnung, Wege zu beenden, neue anzufangen und alte ruhen zu lassen. Es geht nicht darum, welchen Weg man geht, ob man viel oder wenig tut, sondern es geht darum, wie man ihn geht. Und ich gehe diesen Weg mit ganz viel Freude. Es sind manchmal nur die ganz kleinen Momente, die die Gemeindearbeit so besonders machen, das Lachen der Menschen, mit denen man zusammen ist und mit denen man schöne Momente erlebt.

Gemeindearbeit bedeutet auch Kreativität. Besonders in der momentanen Situation müssen wir kreativ werden, um eine neue Art von Gemeinschaft zu schaffen. Doch in der Gemeindearbeit fühlt man sich nie allein – man hat immer Menschen um sich herum, die einem den Rücken stärken und die einen unterstützen.

| Maja Kuhlmann

## Sternsingen? Aber sicher! Mit Abstand am Besten!

### **Sternsingeraktion 2021:**

*Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit.*

■ Gerade in diesen schwierigen Zeiten wird der Segen der Sternsinger für die Menschen in Deutschland ein wichtiges Zeichen sein: für Hoffnung, Zuversicht und Zusammenhalt. Auch in unserer Gemeinde brauchen die Menschen trö-

stende und ermutigende Zeichen, und genau das übermitteln die Sternsinger.

Seid dabei, um zu helfen und den Segen ins Haus zu bringen, und werdet so zum Segen für die Menschen in dieser Zeit. Mitmachen und Sternsin-

**Sternsingen**  
– aber sicher!





ger werden, können alle Kinder ab Grundschulalter, Kinder und Jugendliche.

Wir, das Vorbereitungsteam, haben ein Schutzkonzept entwickelt, damit wir gemeinsam sicher durch die Aktion gehen können. Damit wir aufgrund der Hygienevorschriften besser planen können, solltet ihr euch schriftlich zur Aktion anmelden. Das Anmeldeformular bekommt ihr im Pfarrbüro Heilig Kreuz. Dort gibt es auch ausgefüllt wieder ab.



Folgende Termine hierzu sind geplant:

■ **Freitag, 11.12.2020, 17.00–17.45 Uhr**

Vorbereitungstreffen, Kreuzkirche  
Geschwisterkinder dürfen nebeneinander sitzen, alle anderen auf Abstand.

■ **Donnerstag, 31.12.2020**

Kleiderausgabe (Bezirke, Dosen, Sterne), Pfarrheim Heilig Kreuz  
Die Kinder werden als Sternsingergruppe zu bestimmten Uhrzeit vom Sternsingerteam unter Corona-Schutzbedingungen ins Pfarrheim eingeladen.

■ **Samstag, 02.01.2021, 9.15 Uhr**

Aussendung/Segen Kreuzkirche, draußen, vor der Gedenkstätte, anschließend Sternsingen.

■ **Sonntag, 03.01.2021 ab 10.00 Uhr**

laufen die Sternsinger in den noch offenen Gebieten.

■ **Dienstag, 05.01.2021, 18.30 Uhr**

Dankgottesdienst der Sternsinger in der Kreuzkirche.

Die Sternsinger kommen in Gewand mit Krone und Stern, sitzen als Familie oder Geschwister zusammen, alle anderen auf Abstand.

**Wir, das Sternsingerteam Heilig Kreuz, freuen uns schon auf euch.**

**Julius Altebockwinkel, Lukas Bleiker, Finja Czubek, Manuel Kaps, Johanna Kortbusch, Klara Kuhlmann, Maja Kuhlmann, Julius Kuhlmann, Niklas Schulte, Florian Thiehoff, Johanna Uhlenbrock, Ingrid Weppelmann, Rabea Raschke**

## Corona-Schutzkonzept Sternsinger 2021

■ Die Sternsinger laufen in Zweier- oder Dreiergruppen und sollen von Eltern oder älteren Geschwistern (ab 14 Jahre) begleitet werden.

■ Sternsinger, Eltern und Betreuer müssen alle einen Mund-Nasenschutz (Maske) tragen, warme Handschuhe und Desinfektionsmittel dabei haben.

■ Beim Sternsingen hält die Gruppe untereinander 1,50 Meter Abstand, das ist in etwa eine Sternlänge (Sternsingerstern mit Holzstab).

■ Die Klingel an den Häusern und Wohnungen bitte nur mit Handschuh oder Königsgewand drücken. Danach 2 Meter auf Abstand von der Haustür zurücktreten, um die Bewohner und sich selbst zu schützen.

■ Es wird nicht gesungen, die Sternsinger sprechen nur.

■ Zum Schutz vor Kontakt bei der Spendenübergabe, wird nicht die Dose rübergereicht, sondern ein kleiner Beutel, der über der Sternspitze des Holzsterns hängt. Die Spenden werden dann von den Eltern oder den Betreuern in die Spendendose gesteckt.



■ Bevor der Segen geschrieben oder aufgeklebt wird, müssen die Bewohner in ihr Haus oder Wohnung zurückgehen und die Haustür schließen.

Erst danach werden die Könige den Segen schreiben oder aufkleben.

■ Regelmäßig müssen die Hände aller Beteiligten desinfiziert werden und in den Pausen werden die Hände gründlich gewaschen.

■ Während der gesamten Sternsingeraktion müssen zusätzlich die Hygieneschutzbedingungen in der Kirche und im Pfarrheim beachtet werden.

### Impressum

Herausgeber Öffentlichkeitsausschuss Heilig Kreuz  
Verantwortlich: Dr. J. Holtkamp  
Layout: junit · Netzwerk Visuelle Kommunikation  
Fotos usw.: www.rolf-ebert.de (Titel), AdobeStock @joncartoon (S. 3, 17), M. Kuhlmann (S. 8), Die Sternsinger Kindermissionswerk, www.sternsinger.de (S. 9–11), Ch. Bartels (S. 13), E. Drees, A. Nitsche, J. Kuhlmann, B. Falkenstein, G. Winkler, privat, aus den Gruppen und Verbänden, u.v.a.

Mitarbeiter\*innen: D. Artmann, H. Brüner, L. Enstrup, J. Frintrup, J. Holtkamp, B. Laarmann, P. Nienhaus, A. Nitsche, G. Wietheger  
Druck: VaKo-Druck GmbH, Dülmen  
www.heilig-kreuz-duelmen.de  
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de | Telefon 02594/2126  
Der nächste Pfarrbrief erscheint am 24. März 2021.  
**Redaktionsschluss ist der 2. März 2021**  
Beiträge sind willkommen.

# ND Veranstaltung zum Synodalen Weg



*In Heilig Kreuz gibt es aktuell drei ND Gruppen. Der Verband feierte 2019 sein hundertjähriges Jubiläum. Die Buchstaben ND stehen zum Beispiel für „niveauvoll diskutieren“, „nah dran“ am Menschen. Im Kern geht es im Verband darum, wie wir heute als Christen leben können. Die Mitglieder verstehen sich als ein christliches Netzwerk.*

■ Regelmäßig werden im Verband Veranstaltungen organisiert und durchgeführt. Am 30. Oktober sollte eine öffentliche Veranstaltung im Pfarrheim zum Synodalen Weg stattfinden. Doch Corona machte ein Live-Veranstaltung so nicht möglich und es wurde eine Onlineveranstaltung durchgeführt. Als Referentin konnten



Referentin Dr. Claudia Lücking-Michel, Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken

wir Dr. Claudia Lücking-Michel (Vizepräsidentin des Zentralkomitees der deutschen Katholiken und bis 2020 ND-Bundesleiterin) für die virtuelle Veranstaltung gewinnen. Zusammen mit Bischof Dr. Franz Overbeck leitet sie das Synodalforum „Macht und Gewaltenteilung in der Kirche – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“.

Das neue Format war ein voller Erfolg, es schalteten sich über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu. Claudia Lücking-Michel berichtete, dass Corona den Zeitplan des Synodalen Weges ordentlich durcheinander brachte. Auch wurden die Spannungen zwischen den Bischöfen zusehends deutlicher.

Ein Weihbischof hat beispielsweise ein Forum verlassen. Positiv ist, dass es das aufrichtige Bemühen gibt, mit den Laien ins Gespräch zu kommen. Auch wird der Synodale Weg weltkirchlich wahrgenommen und beobachtet. Zur Wahrheit gehört aber auch, dass es konservative Strömungen gibt, die auf verschiedenen Wegen versuchen diesen Prozess aufzuhalten. Scheitert nun der Synodale Weg? Das lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. Sicher ist, dass es eines dringenden Veränderungsprozesses innerhalb der Kirche in Deutschland bedarf. Auch zeigt sich, dass die jüngere Generation sich anders organisiert und zunehmend kirchenfern ist. Der Kirche laufen nicht nur die Mitglieder weg, auch die Zeitfenster, um die Reformen anzustoßen und umzusetzen, werden immer enger. Umso wichtiger ist es, so Claudia Lücking Michel, den Synodalen Weg weiterzugehen. Dazu braucht es aber auch die Unterstützung in den Pfarrgemeinden, indem sich diese klar zum Synodalen Weg positionieren.

**Kontakt: Dr. Jürgen Holtkamp  
info@juergenholtkamp.de, T 0175 5712350**

Als neuer Bundesleiter des ND wurde Dr. Herrmann-Josef Tebroke (CDU MdB, Bildmitte) gewählt, zu seinem Stellvertreter Dr. Jürgen Holtkamp (links dahinter) aus Heilig Kreuz.



## Sieben Fragen an ... Dr. Christoph Bartels



*Dr. Christoph Bartels, Jahrgang 1976, studierte Medizin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und absolvierte seine Facharztausbildung in der LWL-Klinik Münster. Nach Abschluss der Ausbildung hat er dort als Oberarzt eine geschützte Station mit den Behandlungs-*

*schwerpunkten Suchterkrankungen und komorbide psychotische Störungen geleitet. Daneben hat er ambulant gerontopsychiatrisch gearbeitet. Ein weiteres Tätigkeitsfeld war die aufsuchende psychiatrische Behandlung psychisch kranker wohnungsloser Menschen in Münster. Seit dem 1.1.2018 ist Dr. Bartels leitender Arzt der Christophorus Klinik am Schlossgarten. Seine Hobbys sind Laufen, Radfahren, Skilaufen, Fotografieren, Lesen und die Imkerei.*



**1. Herr Dr. Bartels, gibt es ein besonderes Ereignis oder eine Motivation, warum sie Psychiater – ich hoffe, das ist die richtige Bezeichnung – geworden sind? Vielleicht können Sie ihre Aufgaben auch kurz beschreiben.**

Ja, Psychiater ist die gebräuchliche Kurzform. Die Entscheidung für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie – so ist es ganz korrekt – hat sich bei mir erst im fortgeschrittenen Medizinstudium herauskristallisiert. Im Rahmen von Famulaturen und des Praktischen Jahres wurde mir klar, dass mich die psychiatrische Arbeitsweise weitaus mehr interessiert als die rein somatische Medizin. Als Psychiater behandeln wir Menschen in seelischen Krisen, dabei verstehen wir uns eher in einer beratenden als in einer direktiven Rolle.

Das Aufgabenspektrum als leitender Arzt ist vielfältig und abwechslungsreich. Im Mittelpunkt steht natürlich die Versorgung der Patienten. Daneben beanspruchen organisatorische Aufgaben einen erheblichen Anteil.

In enger Zusammenarbeit mit den Oberärzten, Stationsleitungen und Spezialtherapeuten bin ich für die kontinuierliche Weiterentwicklung und Optimierung unserer Therapiekonzepte und klinischen Prozesse zuständig. Gemeinsam mit einer Oberärztin bin ich auch für die Weiterbildung der Assistenzärzte verantwortlich.



**2. Die Schlossklinik liegt in direkter Nachbarschaft der Kreuzkirche und ist somit den meisten präsent. Könnten Sie uns die Ziele und Aufgaben der Klinik näherbringen?**

Zentraler Auftrag der Christophorus Klinik am Schlossgarten ist die stationäre und teilstationäre Versorgung der rund 220.000 Einwohner des Kreises Coesfeld. Die Klinik hat 120 stationäre und 40 teilstationäre Behandlungsplätze. Jährlich begeben sich weit über 2000 Menschen in unsere teilstationäre oder stationäre Behandlung. Unsere Institutsambulanz zählt im Jahr etwa 3000 Behandlungsfälle.

Opiatabhängige Patienten können in unserer Substitutionsambulanz behandelt werden. In unserer Klinik werden alle psychischen Störungen des Erwachsenenalters behandelt.

Das zentrale Ziel einer psychiatrischen Behandlung ist neben der Besserung konkreter Krankheitssymptome eine umfassende gesellschaftliche Teilhabe unserer Patienten. Eine moderne, leitlinienkonforme Behandlung wird individuell an die Bedürfnisse und Präferenzen des Patienten angepasst. Dabei nehmen wir unsere Patienten als Menschen an mit ihren Ressourcen, Beeinträchtigungen, Möglichkeiten und Grenzen. Orientiert am Evangelium handeln wir als Teil der katholischen Kirche.



### 3. Und welche Berufsgruppen sind in der Klinik am Schlossgarten beschäftigt?

Die Behandlung in unserer Klinik erfolgt durch multiprofessionelle Teams. Weit vor den Ärzten und Psychologen stellen die Pflegefachpersonen die zahlenmäßig größte Berufsgruppe dar. Des Weiteren sind am Behandlungsprozess Sozialarbeiter, Ergo- Bewegungs- Kunst- und Altentherapeuten beteiligt. Verwaltungsmitarbeiter, medizinische Fachangestellte, Techniker und Hauswirtschaftskräfte tragen das Ihre zu reibungslosen Abläufen bei. Insgesamt sind in unserer Klinik mehr als 230 Mitarbeiter beschäftigt



### 4. Gibt es eine Zusammenarbeit mit anderen Kliniken, kirchlichen Einrichtungen, öffentlichen Einrichtungen, wissenschaftlichen Einrichtungen?

Die Christophorus Klinik am Schlossgarten ist Teil der Christophorus-Gruppe. Aus der engen Verzahnung mit den somatischen Kliniken resultieren vielfältige synergistische Effekte zum Wohle unserer Patienten.



Eine zeitgemäße psychiatrische Versorgung kann nur in enger Kooperation mit zahlreichen Institutionen erfolgreich sein. Dabei stellen niedergelassene Fach-, Hausärzte und Psychotherapeuten, Einrichtungen der Eingliederungshilfe, Pflege-

heime, ambulant aufsuchenden Dienste, der öffentliche Gesundheitsdienst, Einrichtungen der freien Wohlfahrtsträger, Ordnungsämter, Polizei und Gerichte wichtige Kooperationspartner dar. Die vollständige Auflistung würde den Rahmen des Interviews sprengen.

Darüber hinaus ist der Einbezug des sozialen Umfelds unserer Patienten von großer Bedeutung. Angehörige und enge Bezugspersonen werden mit Zustimmung der Patienten in den Behandlungsprozess eingebunden und über die jeweiligen Störungsbilder, Behandlungs- und Hilfsangebote informiert. Dies ist essenziell, da psychische Erkrankungen nicht nur das Leben der unmittelbar Betroffenen, sondern auch ihr Umfeld in erheblichem Maße beeinflussen können.



### 5. Gibt es besonders häufig auftretende Krankheitsbilder und warum wird zwischen stationärer und ambulanter Behandlung unterschieden?

Die häufigsten Behandlungsdiagnosen in unserer Klinik sind sogenannte affektive Erkrankungen, zumeist depressive Störungsbilder. Weitere häufige Aufnahmediagnosen sind schizophrene Psychosen, Suchterkrankungen und Demenzen.

Die Abwägung des „passenden“ Behandlungssettings ist abhängig vom Krankheitsbild, dem Schweregrad sowie der Patientenpräferenz. Behandlungsformen wie die tagesklinische, also teilstationäre Behandlung und aufsuchende Behandlung im häuslichen Umfeld des Patienten werden in den nächsten Jahren zunehmend an Bedeutung gewinnen.



### 6. Das dürfte bei der aktuellen Pandemiesituation eine Herausforderung sein. In den Medien wird ja häufig von psychischen Belastungen durch die Corona-Pandemie berichtet. Was sagt der Experte?

Die Folgen der Corona-Pandemie wie zum Beispiel Kurzarbeit, Homeoffice, Quarantäne, Einschränkung sozialer Kontakte, Schul- und Kita-Schließungen stellen erhebliche Veränderungen im Alltag der Menschen dar. Vereinsamung, insbesondere alleinstehender und älterer Personen, eine Zunahme häuslicher Konflikte sowie von Substanzkonsum sind zu beobachten. Hinsichtlich einer Zu- bzw. Abnahme der Häufigkeit von Depressionen und Angsterkrankungen existiert noch keine abschließende und umfassende Datenlage. Dieses Feld ist weiterhin Gegenstand laufender wissenschaftlicher Untersuchungen.

Während des ersten Shutdowns war deutlich zu beobachten, dass insbesondere chronisch psychisch kranke Menschen massiv unter den Einschränkungen der sozialpsychiatrischen Angebote im Kreis Coesfeld zu leiden hatten. Die temporär notwendige Schließung von Werkstätten für Menschen mit Behinderungen, Tagesstätten und zahlreichen weiteren tagesstrukturierenden Angeboten führte zu akuten Dekompensationen und gehäuftem Klinikaufnahmen.

Zurück zum ersten Teil Ihrer Frage. In der Tat, die Pandemie stellt uns vor große Herausforderungen. Der Alltag in unserer Klinik stand in den letzten Monaten ganz erheblich unter dem Einfluss der Covid-19-bedingten Schutzmaßnahmen. Um den bestmöglichen Schutz unserer Patienten und Mitarbeiter zu gewährleisten wurden umfassende Hygienekonzepte entwickelt. Diese werden kontinuierlich überarbeitet und an das regionale Infektionsgeschehen, neue wissenschaftliche Erkenntnisse sowie die aktuellen Bestimmungen der Landesregierung angepasst. Die Bewegungsfreiheit unserer Patienten, das

Aufrechterhalten unserer umfassenden therapeutischen Angebote sowie ein bestmöglicher Infektionsschutz sind nicht immer leicht miteinander vereinbar. Ganz konkret bedeutet dies beispielsweise, dass Belastungserprobungen unserer Patienten ins häusliche Umfeld nur noch in stark reduziertem Umfang stattfinden können. Diese stellen normalerweise einen essenziellen Bestandteil der Entlassungsvorbereitung dar. Stationsübergreifende Gruppentherapien können derzeit ebenfalls nicht stattfinden. Derartige Einschränkungen unserer therapeutischen Angebote und Maßnahmen sind aktuell leider alternativlos. Die Dauer dieser Einschränkungen ist von den lokalen Fallzahlen abhängig.



### 7. Nun zur letzten Frage. Haben Sie ein Lebensmotto oder ein besonderes Anliegen?

Ein Lebensmotto im engeren Sinne habe ich nicht. Aus Perspektive der Psychiatrie möchte ich allerdings betonen, dass psychisch kranke Menschen in unserer Gesellschaft nach wie vor mit erheblichen Ressentiments zu kämpfen haben. Psychische Erkrankungen können jeden treffen, dennoch sind sie weiterhin in hohem Maße tabuisiert und stigmatisiert. In den vergangenen Jahrzehnten ist die gesellschaftliche Akzeptanz dieser Störungsbilder sicherlich gestiegen, dennoch gilt es, diese Entwicklung weiter voranzutreiben.

**Herr Dr. Bartels, herzlichen Dank für das aufschlussreiche und informative Gespräch.**

**Anmerkung: Die Redaktion empfiehlt für weitere Informationen die Internetseite der Klinik am Schlossgarten:**

[www.klinik-am-schlossgarten.de](http://www.klinik-am-schlossgarten.de)

| Das Interview führte Guido Wietheger

# Ein Buch geht auf Reisen

*Nicht nur in den Schulen, auch in den Chören der Pfarrei darf zurzeit gar nicht bzw. nur eingeschränkt gesungen werden. Das gemeinsame Singen fehlt vielen Menschen!*



Sophia präsentiert das „wandernde Chorbuch“

Johanna verewigt sich im Buch



Buchübergabe mit Abstand, von Johanna zu Charlotte

■ Die Kinderchöre von Heilig Kreuz haben während der Corona-Zeit deshalb eine besondere Idee umgesetzt: Bereits seit dem 7. Mai 2020 wandert ein leeres Buch durch 41 Haushalte der Pfarrei Heilig Kreuz. Es wird von Chor-kind zu Chor-kind weitergereicht. Ziel ist es, dass jedes Kind sich künstlerisch in diesem Buch mit einem Lieblingslied verewigt – gemalt, gebastelt, geklebt, geschrieben (und vielleicht wird dabei ja sogar zuhause am Küchentisch gesungen).

Und wenn das Buch dann irgendwann einmal die Runde gemacht hat, hoffen alle auf ein Ende der Einschränkungen beim Singen und Proben. Und dann dürfen sich die Kinderchöre hoffentlich wieder in größerer Anzahl treffen und das Buch wird von vorne bis hinten einmal durchgesungen. Darauf freuen sich jetzt schon alle!

| Elisabeth Drees

# Weihnachten in Heilig Kreuz

*Herzlich laden wir Sie zu unseren liturgischen Angeboten an Weihnachten ein.*

■ Eine Projektgruppe hat viele kreative Gedanken hervorgebracht, sodass gerade an Heiligabend und den Weihnachtsfeiertagen möglichst viele Gemeindemitglieder an einem Gottesdienst teilnehmen können. Sie sind herzlich willkommen, die Geburt Jesu zu feiern, indem viele Menschen an mehreren Orten gemeinsam beten und singen, damit es keine stille „stille Nacht“ gibt. Seien Sie dabei!

Leider ist es aufgrund der Corona-Verordnungen erforderlich, dass wir für fast alle Gottesdienstformen an Heiligabend eine **ANMELDUNG** benötigen.

**Hinweis: Alles unter der Maßgabe, wie es die dann aktuell gültigen Corona-Vorschriften erlauben.**

## Eucharistiefeiern

**Heiligabend, 24.12.2020**

17 Uhr + 22 Uhr Kreuzkirche  
17 Uhr St. Michael Rödder

**1. Weihnachtstag, 25.12.2020**

8 Uhr + 11 Uhr Kreuzkirche  
9.45 Uhr St. Michael Rödder

**2. Weihnachtstag, 26.12.2020**

8 Uhr + 11 Uhr Kreuzkirche  
9.45 Uhr St. Michael Rödder

**Sonntag, 27.12.2020**

8 Uhr + 11 Uhr Kreuzkirche  
9.45 Uhr St. Michael Rödder



## Hirtengänge an Heiligabend

Das Angebot richtet sich an Familien mit Kindern.

Mit 8-10 Familien beginnt der Gottesdienst an einem Treffpunkt und wird auf einem Weg von ca. 500 Metern bis zu seinem Höhepunkt in einer Scheune fortgesetzt.

15 Uhr	Kapelle Visbeck	Start: Wiese am Zuweg der Kapelle
13 Uhr + 15 Uhr	van Beeck	Start: Scheune van Beeck, Rödder 106
15 Uhr	Dreckmann, Mitwick 20 (Nähe Mitwick 18)	Start: Bushaltestelle Böckmann
15 Uhr	Beine (Dernekamp 73)	Start: rechts vom Haus Dernekamp 73a
15 Uhr	Everwien (Mühlenweg 140)	Start: Bolzplatz Kleine Koppel/ Dernekämper Höhenweg

## Freiluft-Wortgottesdienste an Heiligabend

Das Angebot richtet sich an Erwachsene; an Familien mit Kindern ab dem Grundschulalter. An drei Orten, größtenteils mit Überdachung, wird ein Wortgottesdienst gefeiert.

15.30 Uhr + 17 Uhr DJK Rödder Sportarena, Rödder 33

17 Uhr Baumschule Reckmann, Baumschulenweg 61

15.30 Uhr + 17 Uhr Busunternehmen Lücke, Heinrich-Leggewie-Str. 12

## Offene Angebote an Heiligabend

■ **Offene Kreuzkirche:** In der Zeit von 10–15.30 Uhr ist die Kreuzkirche bei Musik geöffnet. Dort wird halbstündlich die Weihnachtsgeschichte vorgetragen; eine Bastelmöglichkeit für Kinder ist vorhanden; Fürbitten können geschrieben werden und man kann einen Segen zugesprochen bekommen. Dieses Angebot ist ohne Voranmeldung wahrnehmbar!

■ **Buche die Kreuzkapelle:** Von 12–22 Uhr kann man als Kleingruppe (max. 10 Personen) die Kreuzkapelle 45 Minuten buchen, um einen Gottesdienst (privat) zu feiern mit eigenen oder ausliegenden Texten.

■ **Hauskommunion:** Die Kommunion an Heiligabend wird in der Zeit von 11–12 Uhr zu Ihnen nach Hause gebracht. Am späten Nachmittag bzw. Abend kann man mit den beiliegenden Texten oder im Rahmen eines Fernsehgottesdienstes die Hostie kommunizieren.

## Anmeldungen zu den Gottesdiensten

■ Mit dem Anmeldeformular in diesem Pfarrbrief

■ Per Mail [anmeldung-hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de](mailto:anmeldung-hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de)

■ Telefonisch 02594 1599 oder persönlich im Pfarrheim Heilig Kreuz an folgenden Tagen:

Montag, 14.12.2020 bis Freitag, 18.12.2020 9–12 Uhr + 17–19 Uhr

Montag, 21.12.2020 9–11 Uhr + 17–19 Uhr

Sie erhalten für die entsprechenden Gottesdienste „Tickets“, die Sie ab dem 14.12. zu den angegebenen Zeiten im Pfarrheim Heilig Kreuz abholen können!

## Angebote im Advent

- „Anders als erwartet?!“ Täglicher Adventskalender Facebook/Instagram
- Adventsimpulse für Familien E-Mail: [thewes-m@bistum-muenster.de](mailto:thewes-m@bistum-muenster.de)
- Offenes Singen 2. + 3. + 4. Adventssonntag, 16.30–17 Uhr, vor der Gedenkstätte
- Aussendungsfeier Friedenslicht 13.12.20, 17 Uhr Kirche
- Ruhe.Punkt 2. + 9. + 16.12.2020, 18-20 Uhr, Kreuzkirche

## Predigtreihe in den Eucharistiefeiern: Was wirklich zählt

1. Ansage: Bereit!
2. Ansage: Echt!
3. Ansage: Überzeugt!
4. Ansage: Angstfrei!
5. Weihnachten: Nah!

## Weitere Eucharistiefeiern

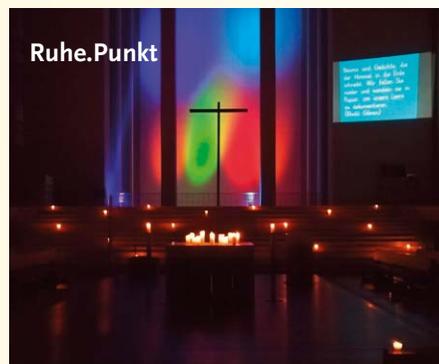
Silvester 31.12.2020

17 Uhr Kreuzkirche

Neujahr 01.01.2021

9.45 Uhr St. Michael Rödder

17 Uhr Kreuzkirche



# Anmeldung zu den Gottesdiensten

Bitte Zutreffendes ankreuzen & vollständig ausfüllen!  
Seiten entnehmen und im Pfarrbüro abgeben.

## Heiligabend, 24.12.2020

- „Hirtengang“ für Familien, 15.00 Uhr, Kapelle Visbeck
- „Hirtengang“ für Familien, 13.00 Uhr, Hof van Beeck, Rödder 106
- „Hirtengang“ für Familien, 15.00 Uhr, Hof van Beeck, Rödder 106
- „Hirtengang“ für Familien, 15.00 Uhr, bei Dreckmann, Mitwick 20
- „Hirtengang“ für Familien, 15.00 Uhr, Hof Beine, Dernekamp 73
- „Hirtengang“ für Familien, 15.00 Uhr, Hof Everwien, Mühlenweg 140
  
- Freiluft-Wortgottesdienst, 15.30 Uhr, DJK-Rödder Sportarena (überdacht), Rödder 33
- Freiluft-Wortgottesdienst, 17.00 Uhr, DJK-Rödder Sportarena (überdacht), Rödder 33
- Freiluft-Wortgottesdienst, 17.00 Uhr, Baumschule Reckmann (überdacht), Baumschulenweg 61
- Freiluft-Wortgottesdienst, 15.30 Uhr, Busunternehmen Lücke (überdacht), Heinrich-Leggewie-Str. 12
- Freiluft-Wortgottesdienst, 17.00 Uhr, Busunternehmen Lücke (überdacht), Heinrich-Leggewie-Str. 12
  
- „Kreuzkapelle buchen“, für eine familiäre Kleingruppe (max. 10 Personen), für ca. 45 min., zwischen 12.00 und 22.00 Uhr an Heiligabend, Wunschzeit: \_\_\_\_\_
  
- Eucharistiefeier, 17.00 Uhr, Heilig Kreuz Kirche Dülmen
- Eucharistiefeier, 17.00 Uhr, Kirche St. Michael Rödder
- Christmette, 22.00 Uhr, Heilig Kreuz Kirche Dülmen

## 1. Weihnachtstag, 25.12.2020

- Eucharistiefeier, 08.00 Uhr, Kreuzkirche Dülmen
- Eucharistiefeier, 09.45 Uhr, Kirche St. Michael Rödder
- Eucharistiefeier, 11.00 Uhr, Kreuzkirche Dülmen

## 2. Weihnachtstag, 26.12.2020

- Eucharistiefeier, 08.00 Uhr, Kreuzkirche Dülmen
- Eucharistiefeier, 09.45 Uhr, Kirche St. Michael Rödder
- Eucharistiefeier, 11.00 Uhr, Kreuzkirche Dülmen

## Sonntag, 27.12.2020

- Eucharistiefeier, 08.00 Uhr, Kreuzkirche Dülmen
- Eucharistiefeier, 09.45 Uhr, Kirche St. Michael Rödder
- Eucharistiefeier, 11.00 Uhr, Kreuzkirche Dülmen

## Silvester, 31.12.2020

- Eucharistiefeier, 17.00 Uhr, Kreuzkirche Dülmen

## Neujahr, 01.01.2021

- Eucharistiefeier, 09.45 Uhr, Kirche St. Michael Rödder
- Eucharistiefeier, 17.00 Uhr, Kreuzkirche Dülmen

Name, Vorname

Name, Vorname

Name, Vorname

Name, Vorname

Name, Vorname

Straße PLZ, Ort

Name, Vorname

Telefon

Zum Schutz und einer möglichst schnellen Nachverfolgbarkeit möglicher Infektionsketten mit dem neuartigen Covid-19-Virus (Corona) sind wir verpflichtet, Ihre Anwesenheit schriftlich zu dokumentieren (CoronaSchVO § 2a Absatz 1). Bitte tragen Sie daher auf diesem Zettel vollständig Ihre Kontaktdaten ein. Die Daten werden vier Wochen nach Ende des angegebenen Gottesdienstes vernichtet.

Wir danken für Ihre Mitarbeit und Ihr Verständnis.

Mit Ihrer Unterschrift willigen Sie in die Erfassung und der möglichen Weitergabe der Daten ein.

Die entsprechenden Datenschutzhinweise/Informationspflichten des Verantwortlichen nach §15 des Gesetzes über den Kirchlichen Datenschutz (KDG) können von Ihnen im Aushang und/oder auf der Homepage der Pfarrei Heilig Kreuz eingesehen werden.

Ort, Datum, Unterschrift

### PRO HAUSHALT MUSS EINE ANMELDUNG AUSGEFÜLLT WERDEN!

Den Anmeldezettel bitte im Pfarrbüro Heilig Kreuz (An der Kreuzkirche 10, Dülmen) abgeben!

Sie erhalten für die angemeldeten Gottesdienste „Tickets“, die Sie ab dem 14.12.2020 im Pfarrheim Heilig Kreuz zu folgenden Zeiten abholen können:

Montag, 14.12.2020 bis Freitag, 18.12.2020 9–12 Uhr + 17–19 Uhr

Montag, 21.12.2020 9–11 Uhr + 17–19 Uhr



### ■ Messdienerlager in den Herbstferien

Uns hat das Lager sehr gut gefallen trotz Corona. Man hatte trotz der kleinen Gruppen sehr viel Spaß. Man konnte mit jedem etwas machen und auch wenn man bei bestimmten Programmpunkten improvisieren oder ändern musste, hat es sehr viel Spaß gemacht. Das Lager war auch eine schöne Abwechslung zum Alltag mit Corona zuhause.

| Greta, Ayleen, Maya, Emma, Maren



# Pfarrcaritas Heilig Kreuz

## Ein kurzer Rückblick

„Abstand halten, auf Distanz gehen, Maske tragen, Kontaktsperre, ...“  
Schlagworte in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020.  
„Besucht werden, in den Arm genommen werden, Begegnung erfahren, ...“ Sehnsüchte in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020.

■ Angesichts der Corona-Pandemie wurde die Arbeit der Pfarrcaritas Heilig Kreuz auf den Kopf gestellt. Konnte sich das Pfarrcaritas-Team noch Anfang März zum halbjährlichen Austausch treffen, wurden kurz darauf die Besuchsdienste im Krankenhaus und im Altenheim, die Geburtstagsbesuche sowie die monatlichen Seniorentreffen wie auch der Senioren-Ausflug abgesagt. Auch die Verantwortlichen der Trau-Dich-Gruppe konnten ihre unterschiedlichen Angebote nicht aufrechterhalten. Das ist insofern bitter, weil hiermit wichtige Erzähl- und Begegnungsräume nicht mehr aufgesucht werden konnten.

Der Verein ‚jung verwitwet e.V.‘ konnte unter Beachtung der AHA-Regeln seine monatlichen Treffen in kleineren Gruppen im Pfarrheim Rödder weitestgehend anbieten. Das Begegnungskonzept wurde selbstverständlich auf die aktuelle Situation hin angepasst. Spaziergänge und Treffen in großen Gärten waren aufgrund der guten Wetterbedingungen eine gute Ergänzung.

Damit wird deutlich, dass die Caritas-Arbeit wie alles seelsorgliche Engagement von der Begegnung lebt. Leben auf Abstand wird zur Herausforderung. Die Pandemie bleibt unberechenbar.

## Einladung zum Dankgottesdienst

Anstelle der im November üblichen Caritas-

Versammlung laden wir in diesem Jahr schon jetzt alle ehrenamtlich Helfenden der Pfarrcaritas zu einem adventlichen Wortgottesdienst ein. **Diesen Dankgottesdienst feiern wir am Donnerstag, den 10.12.2020 um 15.00 Uhr in der Kreuzkirche.**

## Du für den Nächsten

... ist das Motto der gemeinsamen Sammlung von Diakonie und Caritas in Nordrhein-Westfalen in diesem Advent. Wie wichtig es ist, für



einander einzustehen, haben wir eindrücklich in den vergangenen Monaten erlebt. Und wir bleiben weiter herausgefordert.

Die Pandemie hält uns weiter und länger in Atem und damit auch die Menschen, die ohnehin mit wenig Geld auskommen mussten. Im letzten halben Jahr habe ich einige Familien besucht, die angesichts von Kurzarbeit, Krankheit, Trennungen, usw. keine Reserven mehr haben. Angesichts dieser Notsituationen konnte in einem ersten Schritt unbürokratisch geholfen werden.

In diesem Jahr müssen wir im Rahmen der Adventssammlung darauf verzichten, an den Türen um Hilfe zu bitten. **Stattdessen ist in diesem Pfarrbrief auf Seite 34 ein vorbereiteter Überweisungsträger mit den Kontodaten der Pfarrcaritas Heilig Kreuz abgedruckt. Schneiden Sie diesen bitte ausgefüllt aus und geben ihn bei Ihrer Bank ab.**

**Wir bitten Sie herzlich – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – um eine Spende für die Arbeit der Pfarrcaritas Heilig Kreuz. Auch kleine Beträge helfen weiter.**

Die Spenden aus der Adventssammlung benötigen wir, um soziale Dienste und Angebote für

Hilfsbedürftige in unserer Pfarrei zu sichern, für die eine staatliche Förderung oder sonstige Finanzierungsquellen nicht oder nicht in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen. Und von diesen Menschen gibt es nicht wenige. Die Ausstellung einer Spendenquittung ist selbstverständlich.

Schon jetzt sagen wir Danke im Namen der Hilfsbedürftigen, für Ihre unkonventionelle Unterstützung und Hilfe.

## Pfarrcaritas Heilig Kreuz

### Sparkasse Westmünsterland

IBAN: DE85 4015 4530 0018 5242 64

BIC: WELADE33XXX

### Wie haben wir bis jetzt helfen können?

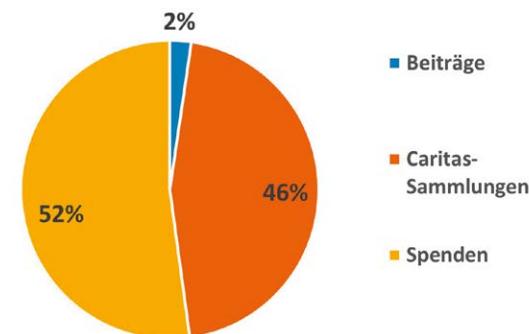
In diesem Jahr konnten wir in vielen Notsituationen in Familien oder für einzelne Personen Hilfestellung geben. Hierzu wurden rund 4.500 Euro eingesetzt.

Einhundertsechzigmal hat die Pfarrcaritas geholfen und Not gelindert. Die Schicksale sind so unterschiedlich wie wir Menschen. Das Alter spielt dabei keine Rolle.

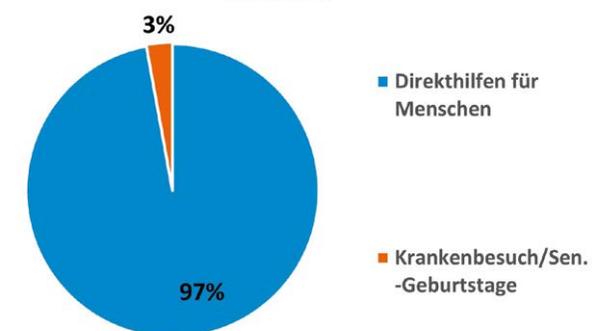
Mit den Diagrammen zeigen wir, wie sich die Einnahmen und Ausgaben 2020 in ihrem maßgeblichen Positionen prozentual verteilen.

| Georg Schoofs

Einnahmen



Ausgaben



# Gruppen stellen sich vor: Kapellenvorstand Rödder

**Was wäre eine Pfarrgemeinde ohne die Gruppen und Initiativen?**  
In dieser Rubrik möchten wir den Gruppen ein Forum geben, sich darzustellen, zu erklären, was Ihnen wichtig ist und welchen Beitrag sie zu einer lebendigen Gemeinde leisten.

■ Wie funktioniert Kirche in Zukunft, vor allem, wenn es immer weniger Hauptamtliche gibt? Ein mögliches Modell: Ehrenamtliche übernehmen Leitung. Und genau das wird vom Kapellenvorstand in Rödder bereits gelebt, der als Gremium Leitung übernimmt und die Kapellengemeinde organisiert.

„Der Kapellenvorstand in Rödder geht auf den früheren Kapellenbauverein von 1947/1948 zurück. Damals haben sich Menschen aus den Bauerschaften Daldrup, Dernekamp, Rödder und Mitwick zusammengeschlossen und den Bau unserer heutigen Kapelle begleitet. Daraus ist dann die Verantwortung über die Kapelle St. Michael entstanden“, beschreibt Joachim Seichter die Entstehungsgeschichte des Kapellenvorstands in Rödder.

Heute setzt sich das Gremium aus neun gewählten Mitgliedern zusammen, die sich in Rücksprache mit Heilig Kreuz um die Aufgaben und Angelegenheiten in Rödder kümmern. Neben Joachim Seichter engagieren sich Michael Aertken, Dorothea König, Johannes Lübbert, Pfarrer Peter Nienhaus, Maria Reher, Antonia Rölfer, Anne Uckelmann und Eduard

Weimann im Kapellenvorstand. Maria Reher hat dabei als Mitglied im Kirchenvorstand Heilig Kreuz eine Doppelfunktion inne und ist so etwas wie das Verbindungsglied zu Heilig Kreuz.

„Wir haben etwa drei bis vier Sitzungen im Jahr und besprechen, welche Dinge wir regeln und durchführen wollen. Auf den Kapellenvorstand geht zum Beispiel der Seniorennachmittag hier in Rödder zurück. Außerdem bieten wir viermal im Jahr – an Neujahr und Ostern, zum Kapellenfest im September und zum 1. Advent – unser Gemeindecafé an“, erzählt Joachim Seichter.

Zu den Aufgaben der gewählten Mitglieder gehört unter anderem auch die Pflege der Anlagen rund um die Kapelle und das Pfarrheim: „Wir halten das Pfarrheim und die Kirche in Schuss“, schmunzelt Maria Reher. „Beispielsweise beauftragen wir kleinere Reparaturen selbstständig. Ganz aktuell haben wir die Renovierungen in der Kapelle und im Pfarrheim vorbereitet“, führt Joachim Seichter fort. Gerade in der Weihnachtszeit haben die Mitglieder des Vorstands immer alle Hände voll zu tun: Sie bauen die Krippe auf, stellen den Weihnachts-



Der Kapellenvorstand Rödder (v. l.): Anne Uckelmann, Maria Reher, Antonia Rölfer, Michael Aertken, Pfarrer Peter Nienhaus, Johannes Lübbert und Joachim Seichter. Auf dem Bild fehlen Dorothea König und Eduard Weimann.

baum auf und schmücken die Kirche – und sorgen so für eine ganz besondere, festliche Stimmung.

Weiter kümmert sich der Kapellenvorstand um die Organisation der Kollektanten und des Kommuniondienstes. Die zahlreichen Ehrenamtlichen in Rödder liegen dem Gremium besonders am Herzen. „Wir freuen uns immer besonders, die Helferinnen und Helfer mit einem kleinen Dankeschön zu überraschen. Zum Beispiel die Messdiener, den Kirchenchor, die Kollektanten, die Organisatoren des Seniorennachmittags und diejenigen, die sich um die Vermietung des Gemeindehauses oder die Pflege des Rasens kümmern“, zählt Maria Reher die vielen Helferinnen und Helfer auf, die mit einer kleinen Aufmerksamkeit bedacht werden.

Dem Vorstandsteam ist es wichtig, den Gemeindegliedern eine Heimat zu bieten. „Viele Menschen kommen auch von außerhalb – darauf

sind wir besonders stolz. Bei uns ist es nicht anonym, sondern persönlich. Jeder kennt jeden, bei uns gibt es eine große Verbundenheit“, hebt die Rödderanerin die persönliche Beziehung hervor. „Das Schöne ist, dass auch das Seelsorgeteam gerne zu uns in die Kapelle kommt. Die Nähe zur Gemeinde ist einfach besonders, da kann man die Menschen ganz anders abholen“, ergänzt Joachim Seichter.

Normalerweise werden die Mitglieder des Kapellenvorstands alle zehn Jahre neu gewählt. „Coronabedingt findet die Wahl allerdings erst im nächsten Jahr, also 2021, statt.“

Wir freuen uns immer über frische Impulse neuer Mitglieder, die sich in unserem Vorstand engagieren möchten“, wirbt Seichter für ein Engagement im Kapellenvorstand.

**Joachim Seichter, Telefon 01776220151**  
**Maria Reher, Telefon 99689**

| Lena Enstrup



Mit Jesus finden wir  
einen Schatz

## Erstkommunion in Corona-Zeiten

*Wie fast alle Bereiche des öffentlichen Lebens traf der Corona Lockdown im März diesen Jahres auch unsere Erstkommunionvorbereitung.*

■ Der Katechetenabend zum Thema „Verzöhnung“ hatte noch stattgefunden, wir alle hatten uns auf die Durchführung mit den Kindern gefreut, aber dann mussten wir als Vorbereitungsteam alle geplanten Termine vorerst absagen.

Schon bald wurde uns klar, dass wir die Erstkommunionfeiern im Mai auch nicht durchführen können würden. Es war schwer, keinen persönlichen Kontakt mehr zu den Kindern und ihren Familien zu haben. Gerade die Vorbereitungszeit auf die Erstkommunion lebt davon, durch die Gemeinschaft untereinander auch die Gemeinschaft zu Gott und Jesus zu spüren. Um die Verbindung nicht ganz abreißen zu lassen, schickte Pastoralre-

ferentin Maren Thewes jede Woche per E-Mail einen Brief mit Anregungen zu dem jeweiligen Sonntagsevangelium. Aber all das konnte die persönlichen Begegnungen nicht ganz ersetzen.

Wir waren uns einig, dass die Erstkommunionfeiern nicht ausfallen sollten, es galt nun aber einen Plan zu entwickeln, der alle Bedingungen berücksichtigte. So erhielten die Familien schließlich die Möglichkeit, sich zu entscheiden, ob ihr Kind noch in diesem Jahr unter Corona-Einschränkungen in einem kleineren Rahmen zur Erstkommunion gehen sollte oder erst im kommenden Jahr. Ob dann allerdings die Bedingungen besser sein würden, war nicht abzusehen.



So entschieden sich 45 Eltern für eine von fünf Feiern zwischen dem 6. September und dem 4. Oktober. Jeweils acht bis zehn Kinder konnten mit ihren Gästen daran teilnehmen. Damit den übrigen Gemeindemitgliedern die regulären Sonntagsmessen erhalten bleiben konnten, feierten wir zusätzliche Erstkommunionmessen um 9.15 Uhr.

Gerne wollten wir dem Wunsch der Eltern entgegenkommen, dass möglichst viele Angehörige an dieser wichtigen und einmaligen kirchlichen Feier der Kinder teilnehmen konnten. Daher erstellte Maren Thewes einen detaillierten Sitzplan für jede der fünf Feiern, so dass die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden konnten. Zahlreiche Helferinnen, auch aus der Elternschaft, begrüßten die Gäste an der Kirchentür und geleiteten sie zu ihren Plätzen. Später betonten viele, dass sie diesen individuellen Begrüßungsdienst als besonders entgegenkommend und feierlich empfunden haben.

Zu unserer großen Beruhigung erklärten sich die Katecheten bereit, weiter zur Verfügung zu stehen und die Kinder in die ausgefallenen Themen einzuführen, soweit es unter den gegebenen Möglichkeiten machbar war.

Der Ablauf der Erstkommunionmessen musste den Corona-Regeln angepasst werden. Es war uns klar, dass sie gegenüber den Messen der Vorjahre schlichter sein mussten. Vor allem mussten wir darauf achten, dass sich möglichst wenige Menschen in der Kirche bewegten.

Zum Glück hatte sich bereits eine sehr kreative Elterngruppe zusammengefunden, die Ideen und Texte entwickelt hatte. Darauf konnten wir zurückgreifen, denn Treffen in dieser Gruppe waren nicht möglich. Das Thema „Mit Jesus finden wir einen Schatz“ stand schon fest, ebenso der Plan, in einer großen Schatztruhe besondere Schätze zu präsentieren: einen Teddybär, eine Fahrradklingel, ein Buch und ein Brot. Von ihrem Platz aus trugen die Kinder vor, warum diese Dinge Schätze für sie waren.

Beim Gabengang waren nur wenige Kinder beteiligt, aber insgesamt hatte jedes Kind eine Aufgabe, die seinen Neigungen entsprach und die ihm sicher in Erinnerung bleiben wird. Die beiden Fotografen Rainer Weppelmann und Georg Winkler sorgten mit ihren wunderbaren Fotos für schöne Andenken.



# St. Martin...

## ... im Familienzentrum Heilig Kreuz

Zunächst waren wir etwas in Sorge darüber, ob alles ohne vorheriges Üben gelingen würde. Alle Texte und Anweisungen mussten digital übermittelt werden. Aber die Kinder haben, sicher auch mit der Hilfe ihrer Eltern, alles ganz wunderbar gemacht.

Sehr bedauerlich war, dass kein Chorgesang möglich war, der eigentlich für eine Festmesse ein unverzichtbares Element ist. Aber Kirchenmusikerin Elisabeth Drees hatte Lieder ausgewählt, die sehr gut zum Thema passten, und die von jeweils drei Mädchen aus den Chören mit weitem Abstand vom Hochchor aus vorgetragen wurden. Am Ende der fünf Feiern waren wir uns einig, dass es gut und richtig war, mit den Kindern ihre Erstkommunion in dieser Form zu begehen. Allerdings

bedeuteten sie eine besondere Herausforderung für die beteiligten Haupt- und Ehrenamtlichen, nicht zuletzt auch für Pastor Nienhaus, der diese zusätzlichen Messen in seinen regulären Sonntagsdienst einfügte. Aber zahlreiche positive, ermutigende Rückmeldungen bestätigten uns, dass es gelungen war, trotz aller Einschränkungen feierliche, würdige und unvergessliche Erstkommunionfeiern zu gestalten. Manche empfanden diese etwas schlichtere Form als besonders anrührend. Das Gelingen lag aber vor allem daran, dass viele verschiedene Menschen hilfreich zusammenwirkten, ganz dem Thema entsprechend: „communio“, d.h. Gemeinschaft.

Im Namen des Vorbereitungsteams  
Brigitte Scholtyssek



Anders als in vielen Jahren zuvor begingen wir bei uns im Familienzentrum Heilig Kreuz das St. Martins Fest. Bedingt durch den Teillockdown mussten wir einen neuen Ablauf des Festes unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen planen. Wir sangen im Stuhlkreis Laternenlieder und in Kleingruppen erzählten wir Erzieherinnen die Legende vom heiligen Martin.

Am Vormittag des 11. November fand in jeder Gruppe eine gemütliche Runde statt. Wir zündeten Lichter in Laternen an, sangen Martins- und Laternenlieder, die Kinder erzählten von ihren gebastelten Laternen und anschließend teilten wir Brötchen und ließen sie uns schmecken.



die Kita und wir versammelten uns auf dem Spielplatz. Patrick G. (Praktikant im freiwilligen sozialen Jahr) und Maikel B. (Erzieher im Anerkennungsjaar) führten zum Lied „St. Martin“ ein Rollenspiel auf und die Kinder sangen begeistert mit.

Anschließend gingen wir gruppenweise in die Heilig Kreuz Kirche und feierten einen Wortgottesdienst zum Thema „Wir teilen das Licht“. Unterstützt wurden wir von der Pastoralreferentin Maren Thewes. Nach Ende des Wortgottesdienstes zogen wir gruppenweise mit den Laternen um die Kirche zurück zum Kindergarten. Dabei sangen wir Laternenlieder und Frida (ehemaliges Kindergartenkind) unterstützte uns mit ihrem Gesang. In den Gruppen, in gemütlicher Atmosphäre, saßen wir zusammen und konnten selbstgebackene Martinsgänse und Kinderpunsch genießen. Um 17 Uhr endete das Fest und die Kinder gingen mit ihren leuchtenden Laternen nach Hause. Rückblickend war das Fest für die Kinder aufregend und schön und für uns Erzieherinnen (besonders unter Einhaltung der Coronaregeln) eine neue Herausforderung.



Nicht nur Martin hat seinen Mantel geteilt und dem Bettler somit etwas Gutes getan auch die Kinder und Eltern des Familienzentrums haben Lebensmittel und Hygieneartikel für die Dülmener Tafel gespendet.

Um 15 Uhr begann dann das eigentliche Fest. Die Kinder kamen mit ihren Laternen in

Wir hoffen, dass im nächsten Jahr unser gewohnter Laternenumzug mit Kindern, Eltern, Großeltern, Gemeindemitgliedern, „St. Martin“ hoch zu Roß und Musikkapelle wieder stattfinden kann.

| Marion Schmidt



## ... und im Familienzentrum St. Monika

■ Das traditionelle St. Martinsfest konnte im Lockdown-November nicht gefeiert werden. Dieses fanden die Kinder und wir sehr schade, ist aber in dieser schwierigen Zeit nicht anders möglich. Aus diesem Grund haben wir uns in der Einrichtung ein corona-konformes Alternativprogramm für die Kinder überlegt.

Im Vorfeld haben die Kinder in ihrer ‚Sprachtüte‘ einige Lieder zu St. Martin und zwei Varianten zur Gestaltung einer Laterne erhalten. So konnten die Kinder mit Ihren Eltern eine Laterne zu Hause gestalten und die Lieder singen.

Am Vormittag haben wir mit den Kindern auf der Pfarrheimwiese Maria Königin, auf Abstand, einen Wortgottesdienst zu St.



Martin gefeiert. Durch den Wortgottesdienst führte die Pastoralreferentin Maren Thewes.

Am Nachmittag wurde mit den Kindern auf Gruppenebene gefeiert und viele Kinder haben hierzu ihre selbstgestalteten Laternen mitgebracht. Die Kinder erhielten ihre Martinsgans und diese wurde in gemütlicher Runde mit warmen Kakao gegessen. Ebenso zogen die Kinder mit ihren leuchteten Laternen durch ihre Gruppe. Allen Kindern wurde auch am Nachmittag auf unserem Spielplatz die Legende vom Heiligen St. Martin als Rollenspiel vorgespielt.

So konnte die Geschichte des Heiligen Martin und der Gedanke, Licht in die Herzen der Menschen zu bringen, trotz des fehlenden traditionellen Martinsfestes, verbreitet werden.

| Jutta Kuhmann

## St. Monika schafft Re-Zertifizierung – Gütesiegel für weitere vier Jahre erhalten

*Wir vom Familienzentrum St. Monika haben die Qualitätsprüfung durch das Berliner Institut PädQUIS bestanden.*

■ Das Land NRW überreichte uns, anhand der schriftlich eingereichten Unterlagen der letzten vier Jahre und einer Begehung der Kita (aufgrund der Corona-Vorgaben über Telefonkonferenz), das Gütesiegel für weitere vier Jahre! Im Jahr 2016 wurde der katholischen Kindertageseinrichtung St. Monika vom Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“ verliehen.

Über den Kernauftrag der Kindertageseinrichtung hinaus werden im Familienzentrum Beratungen und Hilfen für Erziehungsberechtigte und deren Kinder, stadtteilbezogen und wohnortsnah, gebündelt angeboten. So konnten wir unsere Angebote erweitern und diese für Familien außerhalb der Einrichtungen noch mehr öffnen. Um Familien als Ganzes zu stärken, bieten wir viele zusätzliche Angebote.

So wurden beispielsweise zwei PEKIP-Gruppen und eine Griffbereitgruppe für Per-



Pfarrer Peter Nienhaus freut sich mit den Kindern und ErzieherInnen des Familienzentrums.

sonensorgeberechtigte und ihre Kinder installiert. Beides hat sich über die Jahre bewährt, erfreut sich großer Beliebtheit und wurde den Bedürfnissen der Familien angepasst.

| Jutta Kuhmann

### Projekt ‚Sprachtüte‘

In diesem Kindergartenjahr sind wir mit dem Projekt ‚Sprachtüte‘ in unserer Einrichtung gestartet. In regelmäßigen Abständen bekommen die Kinder die ‚Sprachtüte‘ mit nach Hause. In dieser Tüte befinden sich Spielvorschläge, Bastelideen, Fingerspiele, Lieder usw., die die Kinder aus unserer Einrichtung kennen.

So können die Kinder mit ihren Eltern die Vorschläge spielen, basteln oder singen. Dadurch geben wir den Familien nochmal auf spielerische Weise einige Sprachanregungen.



## Kurz & knapp

### ■ Weihnachtsbaumaktion der DPSC

Die Pfadfinder sammeln auch 2021 die ausgedienten Tannen ein: am Freitag und Samstag, 8. und 9. Januar 2021.

### ■ Firmung 2021



Am Samstag, 12. Juni 2021 wird Weihbischof Dr. Zekorn um 14.30 Uhr Jugendlichen (des 9. Schuljahres) das Sakrament der Firmung spenden. Einladungsschreiben zur Vorbereitung auf dieses Sakrament wird es Ende Januar 2021 geben.

### ■ Integrative Ferienfreizeit 2021



Für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung wird auch im Jahr 2021 eine Ferienfreizeit angeboten. Das Ziel für die 14tägige Freizeit (3.–17. Juli 2021) ist dann Rhauderfehn (Ostfriesland). Für die Kinder wird ein abwechslungsreiches Programm geboten mit Lagerfeuer, Lagershows, einer Olympiade, Besuch im Schwimmbad, Stationslauf, Mottotag, Fußballspiel u.v.m. Die Kosten werden ca. 290 Euro betragen. Anmeldungen sind ab sofort möglich im

## Kurz & knapp

Pfarrbüro Heilig Kreuz. Nähere Informationen bei L. Scheffer, Telefon 81013.

### ■ Taizé 2021

Für Jugendliche ab 16 Jahren und junge Erwachsene wird in den Sommerferien vom 1.–8. August 2021 eine Fahrt nach Taizé angeboten. Flyer zur Anmeldung sind ab 16. Januar 2021 erhältlich. Nähere Informationen bei Lisa Scheffer (Tel. 81013)

### ■ Gottesdienst mit Taizéliedern

Die Abendmesse am 16. Januar 2021 um 17 Uhr wird mit Liedern und Texten aus Taizé gestaltet.

### ■ ofREI



✉ post@ofrei.de

📅 06. bis 10. April 2021

📍 Waldbröl

👶 Kinder von 8 bis 15 Jahre

💰 120 Euro pro Person

👤 ofrei.de/anmeldung

2021 gibt es das erste mal eine fünftägige Osterferienfreizeit für Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren (Kinder, die nicht in der Pfarrei Heilig Kreuz leben, sind aber auch herzlich willkommen). Gemeinsam wollen wir die Tage nach Ostern in einer Jugendherberge in Waldbröl mit Spiel und Spaß verbringen. Eine Anmeldung ist ab sofort bis zum 9. Januar 2021 möglich. Die Anmeldung können Sie im Internet unter <https://ofrei.de/anmeldung> herunterladen und im Pfarrbüro Heilig Kreuz abgeben. Es wird kurz vor der Ferienfreizeit noch einen Elternabend geben, auf dem die letzten Fragen geklärt werden. Ansprechpartner sind Florian Thiehoff und Joshua Rüsveg, welche unter der E-Mail post@ofrei.de erreichbar sind.

## Adventszeit in der Kita Heilig Kreuz

■ Die Adventfeiern der einzelnen Gruppen in unserer Kita finden dieses Jahr nur mit den Kindern statt. Jede Gruppe gestaltet individuell die Feier z.B. mit Waffeln backen, Weihnachtslieder singen, Kamishibai Theater erzählen, Rollenspiel einstudieren und vieles mehr! Wir freuen uns schon auf einen schönen Nachmittag mit den Kindern.

Die diesjährige Krippenfeier, die nicht wie gewohnt mit allen Kindern und Erzieherinnen vor der Krippe in der Eingangshalle

stattfinden kann, begehen wir auf Gruppenebene. In Zusammenarbeit mit Frau Thewes wird in jeder Gruppe ein Wortgottesdienst gefeiert und anschließend wird ein Lied an der Krippe gesungen. Danach frühstücken wir gemeinsam auf Gruppenebene und lassen uns die mitgebrachten Leckereien in gemütlicher Runde schmecken.

Wir wünschen allen Gemeindemitgliedern gesegnete Festtage und bleiben Sie gesund!

| Marion Schmidt

## Pfarrcaritas Heilig Kreuz



Überweisungsformular zur Adventssammlung umseitig 



Für alle Veranstaltungstermine achten Sie auf die Bekanntmachungen in unseren Medien. [www.heilig-kreuz-duelmen.de](http://www.heilig-kreuz-duelmen.de)  

### Pfarramt Heilig Kreuz

An der Kreuzkirche 10  
48249 Dülmen  
hlkreuz-duelmen@bistum-muenster.de  
Telefon 02594/2126 · Telefax 02594/7169

### Öffnungszeiten

Mo, Di, Do 10 - 12 Uhr + 14 - 18 Uhr  
Mi 10 - 12 Uhr  
Fr 10 - 12 Uhr + 14 - 16.30 Uhr  
[www.heilig-kreuz-duelmen.de](http://www.heilig-kreuz-duelmen.de)



Kontoverbindung: IBAN DE82 4015 4530 0018 0087 63 | BIC WELADE33XXX

SEPA-Überweisung/Zahlschein

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts)

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Heilig Kreuz Dülmen

IBAN

DE85401545300018524264

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADE3WXXX

Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende Advent '20 Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

08

Datum

Unterschrift(en)

SEPA-Überweisung 2817  
EVERY  
@weidertm

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

(Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts)

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Heilig Kreuz Dülmen

IBAN

DE85401545300018524264

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

WELADE3WXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Spende Advent '20 Pfarrcaritas

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

DE

SEPA-Überweisung 2817  
EVERY  
@weidertm

# GROSSE AUSWAHL HAUSHALTSWAREN



## HOMANN

schenken-kochen-wohnen  
koch- und backclub



MO-FR 9.30-18.30 UHR  
SA 9.30-16.00 UHR /im Advent bis 18.00 Uhr

TELEFONISCHE oder FACETIME BERATUNG  
02594-2235 oder 0172-6495864

OUTDOOR BERATUNG auf dem Hof

KOSTENLOSE LIEFERUNG in Dülmen & Ortsteilen

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · www.schenken-kochen-wohnen.de

## DÜLMENER GESCHENKEBOX

--LIMITED--



# WERT voll

71 wertvolle  
Gutscheinkarten  
gültig bis 31.12.2021,  
mit Begleitheft und  
einem besonderen  
Präsent.

19,80 €  
limitiert  
verschiedene Editionen

## Schenke DÜLMEN, BESCHENKE DICH

www.duelmener-geschenkebox.de



HIER ERHÄLTlich:  
Dülmen Marketing, Dülmener Zeitung, im Buchhandel  
und an anderen Stellen





Innovativ.



Bequem.



Mobil.

## Reduzierte Herbstpreise

Sprechen Sie uns persönlich an  
Christoph Ramberg, Bernd Homann Telefon 02594 2235



Unabhängig.



Komfortabel.

Jeden Tag leichter leben.

# LEBENS: FRE❤DE

by HOMANN

HOMANN · Borkener Str. 10-12 · Dülmen · T 02594 2235 · [www.schenken-kochen-wohnen.de](http://www.schenken-kochen-wohnen.de)



- Kaffeespezialitäten
- Selbstgebackener leckerer Kuchen
- Hochzeitstorten
- Münsterländer Brotzeit

*Kleine  
Auszeit*   
Café & mehr

- hausgebackenes Brot (Weizen, Rosinen oder Dinkelbrot)
- Frühstück
- bis 85 Personen
- Beerdigungskaffee

Nutzen Sie unseren Außer-Haus-Verkauf  
von Donnerstag bis Sonntag 11.00 bis 15.00 Uhr

Bischof-Kaiser-Str. 61 · 48249 Dülmen · Tel. 02594-8932626 · Inh. Ulrike Sandkühler  
Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 14 – 17.30 Uhr · Samstag + Sonntag 11.00 – 17.30 Uhr

Café Kleine Auszeit in der Mühle · Dernekamp 2 · 48249 Dülmen  
Öffnungszeiten: Samstag + Sonntag 13.00 – 17.30 Uhr

Öffnungszeiten  
soweit aktuell möglich.  
Für Gruppen ab 20 Pers.  
auch vormittags